



BEST AVAILABLE COPY



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
PATENTSCHRIFT NR. 164466

Klasse 4

Ausgegeben am 10. November 1949

HANS APPELT IN BADEN (NIEDERÖSTERREICH)
Aufhängevorrichtung für Bilder, Lehrtafeln, Zeichnungen u. dgl.
Angemeldet am 10. März 1948. — Beginn der Patentdauer: 15. April 1949.

Die Erfindung betrifft eine Aufhängevorrichtung für Bilder, Lehrtafeln, Zeichnungen u. dgl. und ermöglicht, daß diese in einem Kasten oder in einer Stellage staubfrei und vor Licht- und Wärmewirkungen geschützt in größerer Anzahl übersichtlich aufbewahrt werden können.

Vorrichtungen zum Aufhängen und Aufbewahren von Bildern, Zeichnungen u. dgl. sind bereits bekannt, doch benötigen diese verhältnismäßig viel Raum und erlauben wegen der für den Gebrauch dieser Vorrichtungen notwendigen Federn, Klammern und Greifer nur die Unterbringung einer geringen Anzahl von Zeichnungen u. dgl. Bei einer bekannten Vorrichtung zur Aufbewahrung von Anschauungsbildern in Wandschränken sind die Bilder an Holzleisten befestigt, die sich in Schlitten einer unterhalb der Schrankdecke befindlichen, horizontalen Platte führen lassen. Die Bilder sind aber an den Schrank gebunden, ihre Anzahl ist beschränkt und ihre Aufbewahrung wegen ihrer Aufhängung in gleicher Höhe unübersichtlich.

Die Erfindung beseitigt alle diese Übelstände dadurch, daß ein Grundkörper mit im Querschnitt kreis- oder T-förmigen, nach außen durch einen schmalen Schlitz offenen Rillen zur Aufnahme von Bildern versehen ist, wobei der Grundkörper an einem Ende seines oberen Randes schwenkbar gelagert, am anderen Ende mittels einer Rollvorrichtung auf einer kreisbogenförmigen Laufschiene verschiebbar ist und außerdem in eine stabile, pultartige Schrägstellung gebracht werden kann.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt. Fig. 1 zeigt eine Gesamtansicht der Aufhängevorrichtung in Gebrauchslage, Fig. 2 zeigt einen Querschnitt längs der Linie A—B in der Fig. 1, Fig. 3 zeigt die Aufhängeleiste mit dem Rillenkörper, während Fig. 4 ein Lehrbild mit dem verdickten Oberrand, Fig. 5 den Querschnitt der Laufschiene nach der Linie C—D in Fig. 1 und Fig. 6 einen Rillenkörper darstellt.

Im wesentlichen besteht die Erfindung (Fig. 1 und 2) aus einem rahmenähnlichen Grundkörper *Gk* mit kreuzförmigem Mittelstück, der auf der einen Seite mit einem Rillenbrett *Rb*, auf der anderen Seite mit einer Pappe- oder Sperrholzplatte bedeckt ist. Das Rillenbrett ist mit

im Querschnitt kreis- oder T-förmigen, nach außen durch einen schmalen Schlitz offenen Rillen *R* zur Aufnahme von Bildern *Bi* versehen in welche diese mit ihrem mittels Papierfalz *P* und eingelegter Schnur *S* verstärkten Oberrand eingeschoben werden können. Der Grundkörper *Gk* ist an seinem oberen Rande mit Bändern *Bä* an einer Achse *As* befestigt, die an einem Ende *Lr* mittels einer Rolle *Ro* auf der etwa kreisbogenförmigen Laufschiene *Ls*, die aus einer auf einer Holzbeilage *Hb* befestigten Eisenplatte *Ep* besteht, verschiebbar ist, so daß der Grundkörper pultartig aufgestellt werden kann. Am anderen Ende *L* ist die Achse *A* dreh- und schwenkbar gelagert.

Am unteren Rande der Aufhängevorrichtung ist eine auf- und abklappbare Stelleiste *Stl* — in einer am Seitenrand befindlichen Feder *F* einklemmbar — angebracht, die gemeinsam mit dem an der linken Kastenwand befestigten Stelling *Str* und dem am linken Seitenrand der Aufhängevorrichtung eingesetzten, in den Stelling passenden Stellzapfen *Stz* die stabile pultartige Schrägstellung ermöglicht.

Die Aufhängevorrichtung für einzelne Bilder (Fig. 3) besteht aus einer in der Längsmitte mit einem breiten Falz und zwei Nebenfalzen *Nf* versehenen Holzleiste *Al*, in deren Falzen der Rillenkörper *Rk*, welcher nur eine Rille *R* besitzt, zur Aufnahme der Bilder eingeschoben ist.

Am rechten Rand der Aufhängevorrichtung befinden sich oberhalb der einzelnen Rillen die Nummern der in den Rillen eingeschobenen Bilder. Ein an der Vorderfläche befindliches alphabetisches Verzeichnis mit den Nummern der in der Aufhängevorrichtung aufbewahrten Bilder ermöglicht das rasche Auffinden der gewünschten Bilder, sowie bei Rückgabe dieser die Aufbewahrung an ihrem ursprünglichen Platze.

Ist die Aufhängevorrichtung nicht im Gebrauche, dann hängt diese ungefähr parallel zur Rückenwand des Kastens an dieser herab. Bei Gebrauch hebt man mit dem Griff *Gr* die Vorrichtung, sie dabei nach links herausziehend, in die Höhe, setzt den Stellzapfen *Stz* in den Stelling *Str* und läßt die Stelleiste *Stl* herab. Nach Aufsuchen des gewünschten Bildes im Verzeichnisse kann man dieses bequem auf der rechten Seite herausziehen.

BEST AVAILABLE COPY

PATENTANSPRÜCHE:

1. Aufhängevorrichtung für Bilder, Lehrtafeln, Zeichnungen u. dgl., bei der ein Grundkörper mit im Querschnitt kreis- oder T-förmigen, nach außen durch einen schmalen Schlitz offenen 5 Rillen zur Aufnahme von Bildern versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Grundkörper an einem Ende seines oberen Randes schwenkbar gelagert, am anderen Ende mittels einer Rill- 10 vorrichtung auf einer kreisbogenförmigen Laufschiene verschiebbar ist.
2. Aufhängevorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Grundkörper mit Hilfe eines Stellringes und eines Stellzapfens sowie einer auf- und abklappbaren Stelleiste in 15 eine stabile, pultartige Schrägstellung gebracht werden kann.